

Ein Papst tauft Säuglinge – und entlarvt sich selbst

„Dass Papst Joseph Ratzinger in der Sixtinischen Kapelle 16 Säuglinge tauft, ist schon schlimm genug – denn jede Säuglingstaufe ist ein Verstoß gegen den freien Willen des Menschen und gegen sein Recht, seine Religion selbst zu wählen. Doch was der Papst dabei über Kindererziehung sagte, ist in höchstem Maße entlarvend.“

So kommentiert Dieter Potzel, Sprecher der kirchenkritischen Organisation *Freie Christen für den Christus der Bergpredigt*, die jüngsten Vorgänge in Rom. „Jesus wurde als Erwachsener im Jordan getauft. Und in einer Messe, die an dieses Ereignis erinnern soll, tauft der Oberkatholik Ratzinger unmündige Säuglinge. Weshalb fällt dieser Widerspruch kaum noch jemandem auf?“

Die Zwangsrekrutierung von Kleinkindern sei an sich schon eine Missachtung des freien Willens des Menschen. Doch auch die Eltern werden von der Kirche mit der Drohung der angeblich ewigen Hölle – für das Baby und für sie, wenn sie es nicht zur Taufe bringen – massiv unter Druck gesetzt. „Mit Jesus von Nazareth hat das nicht das Geringste zu tun. Die Säuglingstaufe wurde auch erst 300 Jahre nach Jesus von Nazareth in der Kirche eingeführt“, so Potzel weiter.

Entlarvend sei bei näherem Hinsehen aber auch, was Joseph Ratzinger bei dieser Gelegenheit zum Thema Erziehung von sich gab: Der echte Erzieher wolle, so der Papst, dass das Kind lerne, „mit der Wahrheit eine persönliche Beziehung einzugehen.“ Die Erzieher seien „verpflichtet, aus guten Quellen zu schöpfen“. Wer aus diesen Quellen nicht empfangt, der würde leer und trocken aus. Und diese „guten Quellen“, das seien „das Wort Gottes und die Sakramente.“

„Der Papst meint hier natürlich das ‚Wort Gottes‘, wie es die Kirche auslegt, erläuterte Potzel **„Hier werden Menschen, freie Kinder Gottes, von klein auf an die Dogmen und Rituale der Kirche gebunden. Und es wird ihnen gleichzeitig systematisch verschwiegen, dass die ‚gute Quelle‘ des Lebens in Wirklichkeit inwendig in jedem Menschen liegt, denn so hat es Jesus von Nazareth gelehrt: ‚Das Reich Gottes ist inwendig in euch!‘“**

Diese Wahrheit lasse sich jedoch nicht auf Dauer unterdrücken. Die alte Zwangsjacke der Bindung an die Institution Kirche greife heute vor allem bei jungen Menschen längst nicht mehr so, wie es der Vatikan gerne hätte.